

Copperas Cove, Texas
den 22. Juni, 1944

Werte Volksblattleser!

Einige Zeilen von dieser Gegend werden wohl den Lesern willkommen sein.

Es hat hier dieses Jahr auch immer ziemlich viel geregnet, so daß die Farmer nicht ihre Felder pflanzen und pflügen konnten, somit ist alles sehr spät und die Crops sind schlecht. Jetzt fängt es an ziemlich heiß und trocken zu werden. Alles könnte einen guten Regen gebrauchen. Die Gemeinde hier gedenkt, so Gott will ihren fünfzig jähriges Jubiläum den zweiten Sonntag im Juli zu feiern. Es werden fünfzig Jahre sein, seit die Gemeinde hier gegründet wurde. Es werden Vormittags, Nachmittag und Abends wohl auch Gottesdienste stattfinden. Mittags wird bei der Kirche serviert werden.

Nun will ich noch einiges von meiner Reise nach Midland und zurück berichten. Also den 26ten Mai früh morgens um 8:25 bestieg ich hier in Cove die Bus und langte abends ungefähr dieselbe Zeit in Midland an. Von Cove bis nach Brady konnte man überall genug Wasser sehen, die meisten niedrigen Felder waren überflutet gewesen, denn es hatte die Tage vorher sehr stark geregnet; auch hatten sie in der Stadt Lampasas in den Straßen den Abend vorher von dem Creek mehrere Fuß Wasser geholt, was auch noch zu sehen war.

Von Brady nach Midland hatte es denn nicht mehr so viel geregnet, es lag auf Stellen fast gar nichts, auch war es vor dem trocken gewesen, das konnte man sehen, denn das Gras war ganz trocken und verbrannt.

Ich verblieb nun etwas über zwei Wochen bei Midland, weil ich zu meinem Bruder hinging, und zwei von ihren Kindern mit anderen, sollten Pfingsten konfirmiert werden. Umstandshalber aber dann erst zwei Wochen später konfirmiert wurden, welches ich bewohnte, da ich bei einer der Konfirmanden Kate war. Es wurden im ganzen 12 Kinder konfirmiert, 10 Knaben und 2 Mädchen.

Es war die größte Klasse die jemals dort in der Gemeinde eingefesnet wurde. Die Gemeinde zählt im Ganzen nur etwa 75 Seelen; Pastor Horn von Big Spring bedient sie. Sie haben jeden Sonntagabend

Copperas Cove, Texas
22 June 1944

Dear Volksblatt!

A few lines from this area will probably be welcome to the readers.

This year it rained here quite a bit so that the farmers could not plant and plow their fields. Therefore is everything very late and the crops are last. Now it begins to become pretty hot and dry. Everything could use a good rain.

The community here plans, God willing, to celebrate its fifty year anniversary the second Sunday in July. It will be fifty years since the community was established here. There probably will be services in the morning, afternoon and evening. Dinner will be served by the church.

Now I will write something about my trip to Midland and back. So, on the 26th of May early in the morning at 8:25 I got on the bus here in Cove and arrived in Midland at about the same time in the evening. From Cove to Brady one could see enough water everywhere, most of the low fields were flooded because it had rained heavily the days before; also they had several feet of water from the creek in the streets of the city of Lampasas which could still be seen.

From Brady to Midland had it not rained as much, in places almost not at all. It had also been dry before, one could see that because the grass was dry and burned.

I stayed about two weeks in Midland. Meanwhile, I went to my brother and two of their children along with others were to be confirmed on Pentecost. Owing to circumstances, the confirmation was two weeks later, which I attended because I was the godmother of one of the candidates for confirmation. In all 12 children were confirmed, 10 boys and 2 girls.

It was the largest class that was ever confirmed in this community. The community in all counts only 75 souls. Pastor Horn of Big Spring serves them.

bis jetzt ihre Sonntagsschule und Gottesdienste gehabt, weil der Pastor am Tage nicht abkommen kann und die Gemeinde auch keine andere Zeit nicht hat, wo sie hätten ihre Gottesdienste können abhalten. Weil sie selber noch keine Kirche hat, gedenkt aber jetzt bald ein Stück Land zu kaufen was sie in Aussicht haben und dann eine Kirche zu bauen, wenn es ihr möglich sein wird, was ja gut wäre.

Es hat bei Midland rum, seitdem ich dort war ganz gut mehrmals geregnet, dordem war es sehr trocken, da war noch nichts gepflanzt, als ich hinfam, aber seitdem es dann geregnet hatte dann hatten auch die Farmer alle hinter einander alles eingepflanzt. Da fast jeder Familie einen Acker hat, manche mehr, so abhandelt es nicht lange dann wenn die Maschine gut läuft Tag für Tag und auch die Nacht noch viel bis es alles eingepflanzt ist.

Es war dann auch fast alles eingepflanzt, und das meiste war auch gut auf als ich wieder dort wegging am 13. Juni. Somit haben die Leute dort gute Aussicht auf eine gute Ernte wenn es bloß genug regnen würde, was eben dort im Westen sehr selten passiert.

Es wird dort sehr viel Futterstoss und auch ganz Teil Baumwolle gepflanzt, aber sehr wenig Korn. Hier bekommen die Leute sehr selten was vom Garten zu essen, sie müssen fast alles kaufen, was sie essen wollen, ausgenommen manche Jahre, wenn es nicht spät friert. Es gibt dann auch Frucht, denn allerlei Obstbäume gedeihen dort gut, aber leider friert es gewöhnlich im Frühjahr spät was auch dies Jahr der Fall war.

Also am Dienstag den 13. Juni um 1:15 bestieg ich in Midland die Bus, und langte ungefähr dieselbe Zeit abends hier in Copperas Cove wieder an, wo ich jetzt noch bin.

Es hat von Midland bis nach Brady fast überall ganz gut geregnet seit ich da bei Midland war, aber nirgends zu viel, auf Stellen sah es noch immer ziemlich trocken aus, hauptsächlich bei San Angelo herum, die Felder haben alle reine aus die Baumwolle ist meistens gedünnt und die Ernteanstalten sind auf bis noch

Until now they had Sunday-School and Service every Sunday evening because the Pastor could not get away during the day, and the community had no other time when they Service could take place. Because it does not have a church itself, it intends now to buy a piece of land which they are looking at and then build a church if possible. That would be good.

In Midland it rained several times since I was there. Before it was very dry and nothing was planted when I came but since it rained, the farmers all one after the other planted everything. Since every family has a tractor now, some more, it does not take so long to have everything planted when the machines run well day after day and also at night.

Everything was planted and most of it came up well when I left again on 13 June. So the people will have a prospect of a good harvest if it will only rain enough which rarely happens there in the West.

Very much fodder and also quite a bit of cotton is planted there but little grain. Here the people rarely get to eat from the garden. They have to buy almost everything they want to eat except some years when it does not freeze late. Also, fruit is available. Various fruit trees thrive there very well but unfortunately it usually freezes late in the spring which was the case this year.

So, on Tuesday, 13 June at 1:15 I got onto the bus in Midland and arrived at about the same time in the evening in Copperas Cove, where I am now. Almost everywhere between Midland and Brady had it rained pretty good but nowhere too much. In places it still looked pretty dry, mostly around San Angelo. The fields all looked clean and the cotton is mostly thinned and the prospects for the harvest look good up to Brady. But from there to here the harvest looks bad except for the grain, like oats and wheat turned out good; but unfortunately parts of it were lost due to the rain. Everywhere they were still busy bringing in the harvest, especially in this area.

Now I must come to the end. Hopefully, the other readers will get in touch, because everyone likes to read news (current events), but unfortunately one gets very little to read.

With greetings closes your reader

Emil Synatschek

Translated by Hilde Doyle

Brady. Aber von da an bis hierher,
sahen die Ernten schlecht aus, aus-
genommen Getreide, wie Hafer und
Weizen war ganz gut geraten; aber
leider ging ganz viel in Folge des
vielen Regens verloren, waren noch
überall beim Einheimsen der Ernte
bekümmert, hauptsächlich in dieser
Umgebung.

Nun muß ich zum Schluß kommen,
hoffentlich werden die anderen Le-
ser jetzt auch bald von sich hören las-
sen, denn Neugierigkeiten heft jeder ge-
ne, aber leider bekommt man sehr
wenig zu lesen.

Mit Gruß schließt eurer Leser

Gust Egnatich.